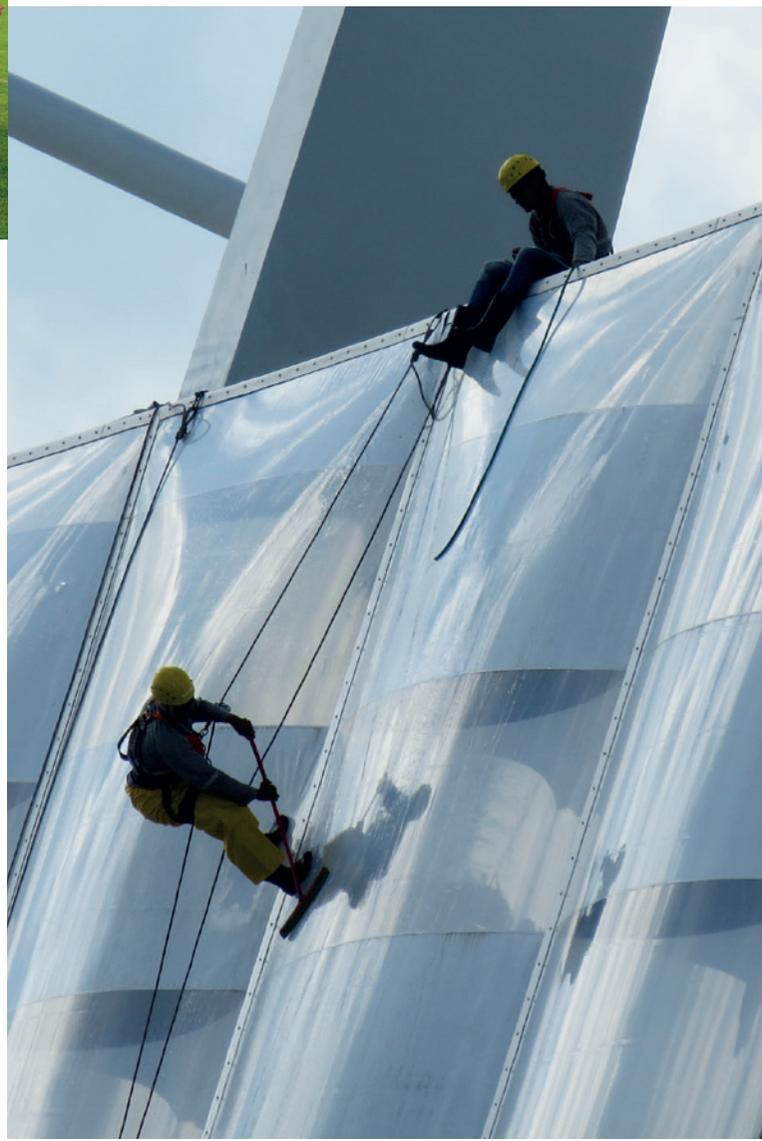




SPORT & ARBEITSGRUPPE MENSCHENRECHTE



SPORT & MENSCHENRECHTE

Die Arbeitsgruppe, kurz AG Sport und Menschenrechte, wurde 2015 vom Sportministerium ins Leben gerufen. Von der AG wurde das Dialogforum Sport und Menschenrechte (im März 2016) im Haus des Sports vorbereitet, im Rahmen dessen verschiedenste Akteur_innen zusammenkamen, um über die nationalen und internationalen Dimensionen des Themas zu sprechen. Mit dieser Veranstaltung wurde die Basis für die zukünftige Arbeit der AG gelegt.

Insbesondere geht es darum, durch die AG ein tragfähiges Netzwerk aufzubauen. Akteur_innen des österreichischen Sports und Menschenrechtsorganisationen sollen durch diese Plattform miteinander in Kontakt treten und voneinander lernen, um menschenrechtliche Herausforderungen und Potentiale in Angriff zu nehmen und nationale Standpunkte – auch für die internationale Ebene – abzugleichen.

KONTAKT

MMag. Martin Kainz
 Franziska Temper, MA
 Koordination AG Sport und Menschenrechte
 fairplay Initiative
 Möllwaldplatz 5/3 | 1040 Wien

kainz@vidc.org
 temper@vidc.org
 +43-1-713 35 94 DW 64 oder 78
 www.sportundmensenrechte.at
 www.fairplay.or.at



IMPRESSUM Herausgeber und Medieninhaber: Wiener Institut für internationalen Dialog und Zusammenarbeit (VIDC) · Möllwaldplatz 5/3, 1040 Wien · +43 1 71335 94 - 0 · office@vidc.org | Fotos: David Višnjić, Nikolaus Melichar, DKA, SC Austria Lustenau | Grafikdesign: Patricia Enigl Wien, 2017



(Stand Herbst 2017)

WWW.SPORTUNDMENSCHENRECHTE.AT



HINTERGRUND

In den letzten Jahren hat die öffentliche Kritik an Menschenrechtsverletzungen bei Sportgroßereignissen enorm zugenommen. Angeprangert werden Vertreibungen von armen Wohnbevölkerungen in den Austragungsstädten, inhumane Arbeitsbedingungen auf WM-Baustellen, Diskriminierung von Schwulen und Lesben in den Gastländern oder der Einsatz von Kinderarbeit bei der Produktion von Sportartikeln. Gerade vor dem Hintergrund von Korruptionsvorwürfen in führenden internationalen Sportverbänden leidet die Legitimität des Sports.

Aufgrund seiner gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedeutung, seiner inklusiven Potenziale und Werte hat die Sportbewegung die Möglichkeit, bei der Realisierung einer Kultur der Menschenrechte voranzugehen, im Rahmen von Sportgroßereignissen, aber auch auf alltäglicher Vereinsebene. Sport darf nicht Teil des Problems sein, sondern soll Teil der Lösung sein.

Sport und insbesondere Teamsportarten haben hier exzellente Voraussetzungen für Gleichberechtigung, solidarisches Miteinander, Teamgeist und gegen jede Art von Diskriminierungen präventiv vorzugehen.

ZIELE

Sensibilisierung der Sport-Community und ihrer Akteur_innen (Verbände, Vereine, Athlet_innen, Medien, öffentliche Hand) für die Berücksichtigung von Menschenrechten, vor allem im Vorfeld von Vergabeentscheidungen und im Rahmen von Sportgroßereignissen.

Der österreichische Breiten- und Spitzensport soll dadurch mittelfristig ein **europäisches Beispiel für vorbildliche Menschenrechts- und Nachhaltigkeitsstandards** sein.

MASSNAHMEN

- Regelmäßiger Dialog zwischen Sportverbänden und Menschenrechtsorganisationen
- Nationale und internationale Vernetzung, Erfahrungsaustausch zu verschiedenen Sportarten unter menschenrechtlichen Gesichtspunkten
- Präsentationen, Vorträge und Bereitstellung von Informations-Materialien
- Entwicklung eines Workshops für Multiplikator_innen des organisierten Sports
- Organisation von runden Tischen und Veranstaltungen

TREFFEN UND INFORMATION

Die AG Sport und Menschenrechte trifft sich in regelmäßigen Abständen.

im Herbst 2017 sind in der AG als Mitglieder das Sportministerium, die Österreichische Bundes-Sportorganisation (BSO), der Österreichische Karatebund (ÖKB), der Österreichische Leichtathletik-Verband (ÖLV), das Österreichische Paralympische Committee (ÖPC), der Österreichische Volleyballverband (ÖVV), der Österreichische Tischtennisverband (ÖTTV), der Internationale Faustballverband (IFA), die International Workers & Amateurs in Sports Confederation (CSIT), Südwind, die Dreikönigsaktion und die fairplay Initiative vertreten. Die AG ist offen für weitere interessierte Mitglieder.

Über die Ergebnisse der Treffen wird laufend berichtet, bei Themenvorschlägen und allen sonstigen Fragen steht die koordinierende Stelle der AG, die fairplay Initiative am Wiener Institut für internationalen Dialog und Zusammenarbeit (VIDC), zur Verfügung.

